

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Universität Bilgi in Istanbul von Februar 2015 bis Juni 2015

Um dem Alltag ein bisschen zu entkommen und eine andere Kultur kennenzulernen habe ich mich entschieden ein Auslandssemester in Istanbul zu machen.

Nachdem ich mich mit einem Motivationsschreiben und Lebenslauf für ein Erasmus-Stipendium beworben hatte stand fest, dass ich für ca. 5 Monate nach Istanbul an die Universität Bilgi gehen würde.

Natürlich war ich zum einen aufgrund der unglaublichen Größe dieser Stadt und der anderen Kultur (vorallem der Religion) ziemlich gespannt, was mich dort erwarten würde.

Vorbereitung vor der Abreise

Bevor es losging fielen aber noch ein paar organisatorische Dinge in Deutschland an:

Zuerst einmal musste ein Flug gebucht werden. Generell ist es empfehlenswert so früh wie möglich zu buchen, da es dann günstiger ist. Außerdem habe ich erst nur einen Hinflug gebucht, da ich zum einen nicht wusste wie lange ich bleiben wollte und zum anderen die Möglichkeit haben wollte auch später Klausuren in der Türkei nachzuschreiben, sollte ich in einem Fach durchfallen.

Dann habe ich dann ein Visum beim türkischen Konsulat in Köln Hürth beantragt. Es ist kein großer Aufwand das Visum zu bekommen, was man dafür braucht sind 60 Euro, einen Reisepass, Passfotos und die Zusage der Gastuniversität im Original oder zumindest eine farbige Kopie. Damit muss man dann einfach Mo.-Fr. zwischen 13:30 und 15:30 in Hürth vorbei. Nachzulesen sind die Öffnungszeiten, sowie auch die Telefonnummer des Konsulats für Fragen hier: <http://www.vaybee.de/service/tuerkisches-konsulat-koeln.php> .

Zu beachten ist allerdings, dass es mit diesem Visum nicht getan ist. In der Türkei angekommen muss man nochmal zu einer Polizeistation um das sogenannte „Residence Permit“, also die Aufenthaltsgenehmigung, zu erhalten. Wie das funktioniert wird einem aber in einer Infobroschüre von der Universität Bilgi sehr gut beschrieben.

Denken muss man unbedingt an die Versicherung. Diese braucht man für's Residence Permit! Sofern man in Deutschland gesetzlich versichert ist, muss man einfach bei seiner Versicherung Bescheid geben. Dann bekommt man ein Formular, das sogenannte T/A 11 Abkommen zugeschickt. Dabei sollte man dringend darauf achten, dass das Abkommen auch auf türkisch ist, da die meisten sehr schlecht Englisch sprechen und außerdem muss auf dem Dokument schon vorher ein Datum für den Aufenthaltszeitraum eingetragen sein. Helfen kann bezüglich der Versicherung auch diese Seite :

<http://istanbulforeignersoffice.com/en/expats/health-insurance> .

Außer der Wohnungssuche, die bei mir auch noch in der Türkei weiterging, waren die oben genannten Punkte eigentlich schon die Hauptsachen, die ich im Vorfeld von Deutschland aus geregelt habe. Natürlich nicht zu vergessen ist das Learning Agreement vor Mobilität, dann dass man sich auch von der Uni beurlauben lässt, also einen Antrag für ein Urlaubssemester stellt. Worüber man sich vorab auch Gedanken machen sollte ist, ob man sich eventuell ein Konto in der Türkei einrichtet. Ich habe eine Kreditkarte extra für Studenten gehabt, muss aber sagen, dass ich auch einiges an Gebühren fürs abheben bezahlt habe. Besonders ärgerlich ist das, wenn wie in meinem Fall, hohe Beträge wie z.B. Miete in Bar gezahlt werden.

Was man sonst noch wissen muss ist, dass einem von der türkischen Regierung ca. 60 Tage nach Aktivierung einer türkischen Simkarte das Handy gesperrt wird. Man kann sich daher präventiv ein zweites Handy mitnehmen oder sollte schon vorher eine Gebühr von ca. 70 Euro zum freischalten des Handies einplanen.

Wie bereits vorher erwähnt habe ich zusammen mit einer Freundin auch nach Wohnungen geguckt, dies hat sich aber für uns eher schwierig dargestellt, da wir uns zu dieser Zeit noch garnichts unter den einzelnen Stadtteilen vorstellen konnten.

Im Endeffekt haben wir dann durch einen Kontakt meines Vaters eine Wohnung in der Nähe von Levent bekommen. Jedoch mussten wir schnell feststellen, dass diese Gegend für uns ein bisschen zu weit von der Uni und anderen Aktivitäten entfernt ist. Daher haben wir von dort weiter nach einer passenden Unterkunft gesucht.

Dabei hat uns Facebook sehr geholfen, denn darüber haben wir den Kontakt zu einem deutschen Mädchen aufgenommen und sind darüber in dem selben Haus wie sie auch unter gekommen.

In diesem Haus haben außer uns noch ca. 15 weitere Erasmus Studenten aus aller Welt gewohnt, jedoch auf 5 Wohnungen verteilt. Wir haben uns in dem Haus sehr wohl gefühlt, da es ziemlich familiär zugeht. Auch unser Vermieter, der ganz unten gewohnt hat, stand uns immer mit Rat und Tat zur Hilfe.

Im Nachhinein würde ich jedem diese Vorgehensweise empfehlen, da es wesentlich einfacher ist einzuschätzen wieviel man für eine Wohnung, nicht zuletzt auch wegen der Lage, bezahlen möchte oder nicht und man durch die persönliche Besichtigung auch sichergehen kann, dass die Wohnung einem wirklich einigermaßen gefällt.

Unser Haus war in Taksim/Cihangir gelegen. Dies war für uns sehr praktisch, da zum einen die Bilgi Universität Shuttles in Kabatas bereitstellt, was von dort fußläufig zu erreichen ist, und zum anderen viele Veranstaltungen von internationalen Organisationen, sowie Parties in Taksim stattfinden.

Man muss bei der Wohnungssuche auch bedenken, dass der öffentliche Verkehrer in Istanbul nur bis 24 Uhr fährt. Danach kann man nur noch mit einem Dolmus oder Taxi in die Stadt kommen, daher ist es für mich schon sehr praktisch gewesen quasi mitten im Geschehen zu wohnen. Allerdings war dies auch vergleichsweise sehr teuer. So habe ich für mein Zimmer in einer 3-er WG eine Kaltmiete von 350 Euro bezahlt. Die Nebenkosten lagen je nach Verbrauch nochmal zwischen 30-60 Euro.

Ich bin über meine Unterkunft sehr froh gewesen und würde es trotz der hohen Kosten nochmal so machen, allerdings ist dies wohl auch zu einem großen Teil der guten Gemeinschaft in unserem Haus zu verdanken, denn unsere Wohnung an sich war eher heruntergekommen.

Auf der europäischen Seite würde ich neben Taksim/ Cihangir zum Wohnen noch Besikats empfehlen, da es zum einen nicht weit von Taksim entfernt ist und es in Besikats zum Beispiel auch die sogenannte „Frühstücksstraße“ gibt. Auf der asiatischen Seite haben die meisten Studenten in Kadiköy gewohnt, was auch sehr schöne Ecken hat. Abzuziehen würde ich generell davon in die Nähe der Gastuniversität zu ziehen, da viele Campuse sehr weit außerhalb liegen. So haben auch die meisten Studenten, die in ein Wohnheim oder in die Nähe gezogen sind hinterher ihre Unterkunft gewechselt.

Ankunft und Leben in der Türkei und Uni

Als wir am 07. Februar 2015 angekommen sind war es ganz schön kalt und wir waren auf das schlechte Wetter überhaupt nicht vorbereitet. Daher wurden wir direkt zu Beginn krank. Dass wir in der Türkei noch registrative Sachen zu erledigen hatten und die Wege in Istanbul tendenziell eher lang sind, hat unsere Situation nicht unbedingt verbessert. Ich

würde daher jedem der in der Winterzeit anreist raten wenigstens ein winterfestes (!!)
Outfit einzupacken und den türkischen Winter nicht unterschätzen.

Dies ist nicht zuletzt empfehlenswert, weil man Istanbul einfach sehr viel unterwegs ist. Es gibt soviel zu sehen, dass man eigentlich jeden Tag etwas neues entdecken kann. Neben den touristischen Attraktionen wie zum Beispiel der Hagia Sophia, der blauen Moschee oder dem Dolmabahce Palast kann man in der Türkei auch sehr günstig essen gehen. Zum reinen Hunger stillen empfehlen sich besonders die sogenannten „Kantinen“. Aber auch wenn man gerne ein bisschen sitzen möchte hat Istanbul sehr viel zu bieten. Fast jedes zweite Restaurant oder Café befindet sich auf einer großen Dachterasse mit einer weiten Aussicht und die Preise sind trotz tollem Ambiente meist nicht abgehoben. Sehr schön sind auch die kleinen Live Music Bars in den Seitenstraßen der Istaklaal oder die Shishabars in denen man immer viele Leute von jung bis alt Backgammon spielen sieht.

Wer gerne auch mal selber kocht sollte unbedingt auf einem türkischen Wochenmarkt einkaufen gehen. Dort gibt es immer frisches Obst und Gemüse der Saison. Außerdem kann man auch gut Dinge wie Oliven, Nüsse und Fisch dort kaufen.

Bei uns war der naheliegende Wochenmarkt jeden Sonntag in Tarlabasi. Dieser Stadtteil gehört eher zu den gefährlichen Ecken, da es dort möglich ist ohne richtige Identität (Ausweis etc.) eine Wohnung anzumieten und sich daher viele Kriminelle dort aufhalten. Trotz allem würde ich jedem empfehlen sich diesen Stadtteil auch einmal anzugucken, wenn man nicht alleine ist und nicht zuviele Wertgegenstände bei sich trägt, hat man meiner Meinung nach auch nichts zu befürchten. Ein kleiner Geheimtipp in Tarlabasi ist ein Falafel Imbiss. Der Imbiss ist zwar nicht türkisch sondern syrisch, aber sehr sehr lecker und günstig. Eine Falafelrolle kostet hier 3 Lira, also ca. einen Euro und ein Falafelteller 5 Lira. Der Imbiss ist am besten zu finden, indem man in der Mitte des Wochenmarktes eine sehr steile Straße nach links hochgeht. Nach ca. 300-400 Metern befindet sich der Imbiss dann auf der rechten Seite.

Natürlich kann man auch in der Uni essen, die Bilgi ist aber im Vergleich zu anderen Unis ziemlich teuer. Dafür hat sie in anderen Hinsichten mehr zu bieten: Neben einem privaten Fitnessstudio mit Schwimmbad gibt es hier viele Möglichkeiten um mit Kommilitonen zusammensitzen und die Organisation an der Uni war auch sehr gut. Man bekommt anfangs eine kleine Einführung darüber wie die Onlineplattform der Uni funktioniert und wo sich bestimmte Büros etc. befinden. Wenn man eine Frage hat, wird diese in der Regel sehr schnell beantwortet und auch die Professoren sind immer persönlich erreichbar. Anders verhielt es sich mit unserer Erasmus-Koordinatorin an der juristischen Fakultät , diese war zwar auch gleichzeitig unsere Professorin, aber vielbeschäftigt sodass man bei Fragen etc. an sie eine gewisse Antwortzeit einplanen sollte.

Neben Kursen die eigentlich meinem Studiengang entsprechen hatte ich auch noch einen türkisch Kurs belegt. Zwar bin ich immernoch nicht in der Lage fließend türkisch zu sprechen, würde dem Kurs aber trotzdem jedem empfehlen.

Schlussendlich würde ich jedem ein Auslandssemester in Istanbul empfehlen. Ich habe meine Entscheidung nicht bereut und es gibt in Istanbul viel zu viel zu sehen und zu erleben um alles in ein paar Sätzen niederzuschreiben.